

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg (Land), Neustadt, Staufen und Waldkirch - (Kreis Freiburg Land)

Kraus, Franz Xaver

Tübingen [u.a.], 1904

Glotterthal

[urn:nbn:de:bsz:31-330159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330159)

Kette führt. Ueber dem abschliessenden Bogen sind zwei weitere Begebenheiten seiner Legende geschildert: rechts sieht man ein Schiff ruhig über die bewegte See dahinfahren, das an die Reise des Heiligen in das gelobte Land erinnern soll, auf der er seinen Schiffern ein Unwetter vorhergesagt, aber dann durch sein Gebet beschwichtigt hatte. Links wird unter der Aufsicht des Heiligen ein mit Fruchtsäcken beladener Kahn entladen, ein Hinweis auf die Legende, er sei zur Zeit einer grossen, in seinem Bischofssitze zu Myra ausgebrochenen Hungersnoth einem Kaufmanne in Sizilien erschienen und habe ihm geboten, zur Rettung der Stadt ein Schiff mit Getreide nach Myra zu bringen. Unten rechts ist das *Wappen* der Stadt Elzach, drei Kugeln übereinander, angebracht und dabei die Inschrift: **Die stat elzach · 1523.**

Wappen

Das *Gasthaus No. 25* zum Löwen besitzt noch ein spätgothisches Spitzbogenportal mit der Jahreszahl 1635 am Sturz und das *Haus No. 9* zeigt an der Ecke in kleiner Nische eine durch spätere Fassungen sehr entstellte *Holzfigur* der Madonna, die dem Jesuskinde auf ihrem Arme einen Apfel darreicht. — Reste eines alten Eisenofens.

Privathäuser

Holzfigur

Die *Apotheke* von 1532 (J) und die daneben liegende *Schmiede* sollen die einzigen Häuser sein, welche hier den Schwedenkrieg überdauert haben. (K.)

Zwei alte *Brunnenstöcke* sind ferner zu erwähnen, der eine vor dem heutigen Gasthause zur Post (Hirschen) mit einfacher, achtseitiger Brunnenschale; er zeigt auf dem antikisirenden mit Fratzen gezierten Kapitäl der gedrungenen Säule die Standfigur des Stadtpatrons S. Nikolaus mit abgebrochenem Bischofsstabe und seinem Attribute (den drei Aepfeln) in der Linken. Auf dem Schaft der Säule ist das Jahr 1620 eingeritzt und am Sockel sprudelt durch zwei einfache Rohre, die im Munde zweier Masken befestigt sind, das Wasser in das Brunnenbecken.

Brunnenstöcke

Der andere ähnliche Brunnenstock von 1617 stand weiter oben im Orte. Hier trägt die Renaissancesäule auf dorischem Kapitäl eine Kugel mit hübscher Wetterfahne, während auf dem Schaft die Wappenschilder der Stadt und Vorderösterreichs angebracht sind. (B.) Der Brunnen ist leider unnöthigerweise vor Kurzem entfernt und durch eine moderne Durchschnitsarbeit ersetzt worden. Hoffentlich gelingt es zu erreichen, dass der alte wieder aufgestellt wird. (Wth.)

Der Ort gehörte ursprünglich der Herrschaft Schwarzenberg, welche Stadt und Thal Oesterreich 1324 als Lehen auftrug. Nach ihrem Erlöschen gelangte die Stadt an die von Rechberg, wechselte dann mehrmals die Lehensträger und erscheint zuletzt als ritterschaftlicher Besitz der Familie von Wittenbach. Ein Brand um 1490 verzehrte alle älteren Gebäude der Stadt. Sie gehörte zur Landgrafschaft Breisgau, bis sie 1805 badisch wurde.

Ein Ortsadel von Elezach erwähnt 1403.

Nach Prechthal zu liegt der *Ladhof*, über dessen Thüre badisch-fürstenbergische Wappen 1745. (K.)

GLOTTERTHAL

(s. UNTERGLOTTERTHAL)